



Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Leoben

Zielland: Österreich

Fachrichtung: Petroleum Engineering

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 2020 / 2 Monate

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Die Suche nach einem Praktikumsplatz war gar nicht so leicht, weil der Beruf (Petroleum Ingenieur), welchen ich in der Zukunft ausüben möchte, in Deutschland unterrepräsentiert ist, daher suchte ich auch im Ausland nach einem Praktikum. Ich habe viele Bewerbungen verfasst und an Unternehmen verschickt, die mich interessierten, jedoch am Anfang ohne Erfolg. Ich gab trotzdem nicht auf und machte weiter. Ich fragte auch viele Dozenten, die im Erdöl Institut Clausthal arbeiten, nach ihrem Rat. Die nannten mir viele Firmen auf, bei denen ich mich bewerben sollte. Irgendwann bekam ich eine Zusage aus dem Petroleum Engineering Department Leoben, worauf ich mich sehr freute. Das Praktikum in Leoben war eine große Möglichkeit für mich, um die oben genannten Erwartungen in Erfüllung zu bringen, daher zögerte ich nicht lange und setzte mich mit dem Betreuer in Verbindung, um die Details zu besprechen. Hierzu möchte ich meinen ersten Ratschlag geben. Man sollte vor dem Praktikumsbeginn abklären, wie die genaueren Aufgaben im Praktikum sein werden, um besser vorbereitet zu sein.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Die Wohnungssuche dauerte nicht lange, da ich zwei Bekannte habe, die auch mal in Leoben waren. Meine Bekannte schlug mir folgende Studentenheime vor: Students City Lodge und Mineroom. Diese Unterkünfte waren im Vergleich sehr günstig, jedoch entschied ich mich für etwas anderes. Ich buchte eine Wohnung für den Zeitraum, die günstig und modern war, über das Portal „Airbnb“, weil es in meiner Situation besser passte. Der Vermieter stellte mir bei der Ankunft die Stadt vor und gab mir einen Stadtplan von Leoben. Er gab mir auch eine Liste über die Sehenswürdigkeiten, die man auf jeden Fall sehen sollte. Hierzu noch ein weiterer Rat von mir, man sollte sich rechtzeitig Gedanken über die Unterkunft machen, um günstige und gute Angebote zu bekommen. Ich bin mit meiner Unterkunft sehr zufrieden, obwohl ich sie kurzfristig fand.



MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Internationale Zentrum (MIRO). Dort klärte ich die Formalität ab, wie z.B. Versicherung, Zugang für: Mensa, Bibliothek, MU Online usw. Das Miro ist die erste Anlaufstelle, wo man hingehen sollte, falls Probleme auftauchen. Ich lies mich dort über vieles beraten und ersparte mir viele Nerven. Die deutsche Sim-Karte funktioniert hier einwandfrei, daher brachte ich keine extra zulegen. Man kann sich ein Monatssticket kaufen, aber hier ist auch alles zu Fuß erreichbar, daher würde ich es nicht empfehlen.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Ich mache mein Praktikum bei „Department Petroleum Engineering (dpe)“. Es befindet sich an der Parkstraße 27, 8700 Leoben, Österreich. DPE ist ein Institut der Montanuniversität Leoben mit vielen Studenten. Das DPE ist mit den neuesten Hightech-Ausrüstung ausgestattet. Akademische Partnerschaften ermöglichen einen bereichernden Studentenaustausch, während die enge Zusammenarbeit mit führenden Industriepartnern (OMV, Halliburton, Baker Hughes usw.) das DPE zu einer zentralen Anlaufstelle für Forschung im Bereich der Erdöltechnik macht. Darüber hinaus sorgt eine Gemeinschaft (Alumni) für ein großes Netzwerk, um zum Beispiel Jobs zu vermitteln und Kontakte zu knüpfen. Die Montanuniversität Leoben verfügt über ein Labor, das in der Lage ist, Feldausrüstung, die auf einer Lagerstätte benötigt werden, unter Feldnahen Bedingungen zu testen. Hier wird auch an vielen Projekten und Forschungen gearbeitet, somit habe ich die Möglichkeit überall hineinzuschnuppern. Mein Betreuer stellte mir die Aufgaben vor und fragte mich, mit welcher ich beginnen möchte. Ich erhielt folgende drei Hauptaufgaben: Poster erstellen und präsentieren, einen Wärmetaucher optimieren bzw. entwickeln, Tests durchführen und Laborergebnisse in einem System erfassen. Ich wählte „Poster“ als die erste Aufgabe, daraufhin wurde mir diese Aufgabe näher erläutert. Ich bekam einen Arbeitsplatz zugewiesen, wo ich recherchieren sollte. Ich bekam einen Sitzplatz in einem großen Büro, in dem auch meine Kollegen arbeiten, mit einem Computer ausgestattet zugewiesen. Bevor ich mit der Arbeit beginnen konnte, musste ich meinen Wissensstand erfrischen, bezüglich des Themas „Artificial Lifting System“, weil mein Betreuer bzw. das DPE sich auf das Optimieren und Entwickeln dieser Pumpsysteme spezialisiert haben.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Da ich gerne Sport treibe, suchte ich auch nach einer Möglichkeit dieses Bedürfnis nachzugehen. Darauf machte mich das Miro auf die vielfältigen Angebote der Universität aufmerksam. Ich musste mich an der Universität immatrikulieren, welches sehr schnell und einfach funktioniert. Anschließend konnte ich mich schon für die Kurse eintragen. Für die Immatrikulation, die erstaunlicherweise ca. 20 € kostet, muss man zum Hauptgebäude. Sonst unternehme ich mit einer Freundin vieles. Wir treiben viel Sport zusammen, wie Schwimmen, Joggen usw. Hier gibt es viel zu sehen, daher bin ich in meiner Freizeit sehr beschäftigt. Zum Entspannen kann man sogar in die Spa gehen, die sehr Zentral in Leoben liegt. In Leoben findet man alles. Es gibt eine große Mall, in der viele Geschäfte, wie Media Markt oder H&M, repräsentiert sind. Es gibt sowohl viele einheimische Restaurants als auch internationale Restaurants. Für die muslimischen Studenten gibt es auch Restaurants, die „halal“ Essen anbieten. Man hat auch die Möglichkeit über Lieferando Essen zu bestellen. Die nächste Großstadt ist Graz, die ich auch sehr empfehlen kann. Sie bietet schöne Sehenswürdigkeiten an. In Leoben gibt es noch weitere schöne Orte, die man besuchen sollte, wie „Eisenerzer Reichenstein“. Ich hoffe, dass ich auch dafür bald Zeit finde.



Erasmus+



Leibniz
Universität
Hannover

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Mich hat die Sprache etwas überrascht, die etwas Gewöhnungsbedürftig aufgrund ihres Akzents ist. Die offene Art der Menschen und schönen Landschaften sind auch bemerkenswert. Die Studiengebühren haben mich auch überrascht, da sie nur 20€ betragen. Das Autofahren überraschte mich genauso, da man hier eine Vignette kaufen muss und zusätzlich Mautgebühren zahlen muss.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Tipps:

1. Man sollte vor dem Praktikumsbeginn abklären wie die genaueren Aufgaben im Praktikum sein werden, um besser vorbereitet zu sein. Somit kann man sich später die Zeit im Praktikum sparen.
2. Bei den Erasmus+ Formularen empfiehlt sich wirklich diese Gründlich und Sorgfältig durchzulesen bzw. auszufüllen und gegeben falls Hilfe beim Praktikumsamt zu holen. Damit spart man sich viel Zeit und Mühe.
3. Bei der Wohnungssuche gibt es noch einen weiteren Rat von mir, man sollte sich rechtzeitig Gedanken über die Unterkunft machen, um günstige und gute Angebote zu bekommen.
4. In Österreich muss man eine Vignette kaufen (für ein langen Aufenthalt empfiehlt sich die 2 Monate Variante) und Tunnelgebühren zahlen. Die Tunneln Gebühren kann man umgehen, indem man zum Beispiel einen Umweg fährt laut meines neuen Nachbars.
5. Such an den Akzent gewöhnen durch: auf Youtube österreichische Interviews zu schauen oder sich Videos anzuschauen, die das Thema „unterschiede zwischen Deutschland und Österreich“ ansprechen. Ich lernte dadurch, dass Kartoffeln in Österreich Erdäpfel heißen.
6. Das Miro ist die erste Anlaufstelle, wo man hingehen sollte, falls Probleme auftauchen. Ich lies mich dort über vieles beraten und es ersparte mir viele Nerven.